

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 82 (1956)  
**Heft:** 35

**Illustration:** "Ha kei Zit, mues go Chlotz verdiene!"  
**Autor:** Büchi, Werner

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



W. Büchi

Das Militärdepartement klagt über Mangel an Kadernachwuchs

«Ha kei Zit, mues go Chlotz verdiene!»

### Dreimal Auto

Richter: «Sie fuhren mit 120 Kilometer!»  
 Angeklagter: «Knapp 40 Kilometer hatte ich.»

Zeuge: «Nicht einmal ganz 30 hatten wir.»

Richter: «Nun aber kein Wort mehr, sonst sind Sie am Ende noch rückwärts gefahren!»

☆

«Emil», ruft die Frau ihrem steuernden Manne zu, der noch nicht lange fährt, «Du mußt mehr rechts fahren – nein, nicht so knapp – nein nicht so, Du darfst nicht ...»

«Nun sei doch endlich still», herrscht sie der Mann an, «Du hast einzig und allein den Polizisten zuzulächeln und sonst gar nichts!»

☆

Garagist: «Wir müssen die Kerzen auswechseln.»

Automobilist: «Was, schon wieder neue Kerzen, wo ich doch sozusagen überhaupt nie bei Nacht gefahren bin!» Fritz

### Die Anekdote

Der französische Komponist Gustave Charpentier, erst Beamter in einer Spinnerei, dann Schüler Massenets, erlebte seinen ersten Triumph als junger Musiker mit der Aufführung seines symphonischen Dramas «La vie du poète». Gounod hatte der Erstaufführung beigewohnt und war voller Begeisterung. Einem Freund, der ihn nach Verlassen des Konzertsaals verwundert fragte, warum er so aufgeregt sei, antwortete Gounod: «Ich habe soeben einen Musiker entdeckt, einen gewissen Gustave Charpentier. Halten Sie es für möglich? Er schreibt in C-dur, und Sie wissen genau so gut wie ich, daß nur der liebe Gott in C-dur komponieren kann.» Dick

### Aus einem

#### Geschäftsbrief zitiert:

«Bezugnehmend auf unsere gestrige Telephonade, teilen wir Ihnen mit, daß wir noch genügend bevorratet sind.»

Schaggi



Erfrischt, ernährt,  
 ist einfach köstlich.  
 Das ist  
**COMELLA**  
 der Göttertrank  
 aus Milch, Cacao  
 und Zucker.

**COMELLA**

### Der Seiltrick

Die indischen Zauberer setzen sich vor einen Korb, holen ihre Zauberflöte hervor und beginnen eine eintönige Melodie vor sich hin zu pfeifen. Plötzlich ringelt sich aus dem Korb wie eine Schlange ein Seil hervor. Starr wie eine Kletterstange steht das Seil im freien Raum, ein kleiner Knabe kommt, klettert das Seil empor und wuppdiwupp – auf einmal ist er verschwunden! Wie sie es machen? Wir kennen das Geheimnis nicht. Ein anderes Geheimnis aber kennen wir: Schöne Orientteppiche kauft man bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich!

**Weisflog**

gespritzt,  
 so gut gegen den Durst